

Einleitung

Wie kam die Dorfanalyse nach Linde?

Die Akademie der Katholischen Landjugend verfügt als mobile Einrichtung seit über fünf Jahren über ein dorfbezogenes Weiterbildungs- und Beratungsangebot, die „Dorf-Tools“. Ein Baustein innerhalb dieser „Dorfwerkzeuge“ ist die „Dorfanalyse“; diesen Baustein können interessierte Gemeinden für ihren Ort buchen.

In Kooperation mit Fachhochschulen und Universitäten bietet die Akademie der Katholischen Landjugend mit der Dorfanalyse Studierenden die Möglichkeit, praxisorientiert Feldforschung und Sozialraumanalyse zu erproben und anzuwenden. Ländliche Gemeinden erhalten so eine Erhebung und Begutachtung von Außen, in der Ortsbewohner ihre Einschätzungen zum Ortsleben zum Ausdruck bringen können.

Die gute Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Düsseldorf hat uns ermutigt, eine Gemeinde mit ländlichem Charakter zu suchen. Über die Diözesanleitung der Katholischen Landjugend im Erzbistum Köln wurde der Kontakt zur Katholischen Kirche in Linde hergestellt. Der Ortsverantwortliche der Katholischen Kirche stellten einen Kontakt zum Bürgermeister Herr Dr. Tebroke und Bürgervereinsvorsitzenden Herr Overödter her und sorgten so für erste konkrete Planungsgespräche. Nach Vorgesprächen mit vielen Beteiligten und mit Unterstützung der katholischen Kirchengemeinde und der Vereine in Linde konnten die notwendigen Voraussetzungen für die Durchführung einer Dorfanalyse geschaffen werden. Die Begutachtung durch Außenstehende sollte hilfreiche Anregungen für die Zukunftsgestaltung des Gemeindelebens liefern.

Im Verlauf dieser vorbereitenden Planungsgespräche entstand eine Reihe von konkreten Fragestellungen, die mit der Dorfanalyse verfolgt werden sollten.

Für das kirchliche Gemeindeleben sollten bestehende örtliche Angebote, insbesondere auch für Jugendliche, überprüft und Verbesserungsvorschläge erhoben werden. Mit einer Bewertung des Ortsbildes und des Gemeindelebens sollte die Attraktivität des Ortes untersucht werden. Zudem sollte die von außen kommende Forschungsgruppe die soziale Integrationsfähigkeit des Gemeinwesens analysieren.

Das Verhältnis zwischen Alteingesessenen und Neubürgern interessierte ebenso wie die Freizeitgestaltung von Jugendlichen oder die Familienfreundlichkeit des Ortes.

In der Endphase der Planungszeit galt es schließlich, den konkreten Aufenthalt der Forschungsgruppe in Linde vorzubereiten.

Die Katholische Kirchengemeinde stellte die Räumlichkeiten des Pfarrheims für das Dorfbüro zur Verfügung. Zusammen mit der Stadtgemeinde wurden umfangreiche statistische Materialien zum Ort Linde zusammengetragen. In einem intensiven Vorbereitungsseminar in Hagen wurden die Studierenden mit dem methodischen Handwerkszeug der Dorfanalyse und mit den Vorabinformationen über das Dorf vertraut gemacht.

So konnte die Dorfanalyse vom 24. bis 30. Mai 2009 in Linde stattfinden.

Insgesamt stieß die Forschergruppe bei der Dorfbevölkerung auf interessierte Bereitschaft, an der Untersuchung teilzunehmen. Zusammen mit der Unterstützung durch die Stadt Lindlar, der Katholischen Kirchengemeinde St. Joseph sowie durch die Vereine von Linde ist es gelungen, eine Sozialraumerhebung durchzuführen, die eine aktuelle Bestandserhebung zu den Sozialstrukturen in Linde beinhaltet und zugleich einen offenen Lernprozess der Studierenden unter realen Untersuchungsbedingungen ermöglicht.

Am Anfang der Dorfwoche hatte die Gemeinde die Möglichkeit, bei einem ‚Dorfrundgang‘ und im Rahmen eines ‚Dorfhearings‘ den eigenen Ort mit all seinen Bezügen und Besonderheiten vorzustellen. Der informelle ‚Bürgerabend‘ am Montag, zu dem zahlreiche Vereins- und Mandatsvertreter sowie interessierte OrtsbürgerInnen kamen, erleichterte die Zugänge zum Ort und lieferte zugleich wertvolle Informationen. Der Dienstag war geprägt von der endgültigen Konstituierung der Untersuchungsgruppen und der Untersuchungsthemen sowie der Erstellung der unterschiedlichen Fragebögen für die einzelnen Untersuchungsbereiche der Dorfanalyse.

Die Befragungen waren je nach Untersuchungsbereich sehr unterschiedlich gestaltet und erforderten von den Dorfforscherinnen und Dorfforschern jeweils eigene kreative Vorgehensweisen und Standfestigkeit. Dank der bereitwilligen Kooperation des örtlichen Kindergartens und der Jugendgruppenleiter der Vereine konnten auch viele

Kinder und Jugendliche erreicht werden. Viele Vereinsvertreter und Schlüsselpersonen haben es ermöglicht, detaillierte Erhebungsmethoden einzusetzen.

Ab Donnerstag mussten die vielfältigen Ergebnisse in eine präsentable Form überführt werden, damit der Ort über die gewonnenen Erkenntnisse direkt informiert werden konnte. Aufgrund der Informationsfülle und Meinungsvielfalt sowie vereinzelter Widersprüche war dies keine einfache Aufgabe. Dennoch ist es der Gruppe gelungen, ihre wichtigsten Ergebnisse an dem Dorfabend am Freitag im Haus Burger zu präsentieren; 120 Personen waren gekommen.

Die anschließenden Diskussionen der Dorfbewohner haben gezeigt, dass die Ortsauswahl richtig war. Linde wird - das ist unsere Einschätzung - die Ergebnisse der Dorfanalyse nutzen können.

Die hier vorliegende Dokumentation der Dorfanalyse gibt die Untersuchungsergebnisse der fünf Arbeitsgruppen wieder. Zum Teil haben sich diese Gruppen nochmals aufgeteilt, so dass sehr detailliert einzelne Fragebereiche in Linde beleuchtet werden konnten.

Wir danken den vielen Kooperationspartnern, die diese Dorfanalyse für Linde möglich gemacht haben:

Der Stadtgemeinde Lindlar
Bürgermeister Dr. Hermann-Josef Tebroke

Den Vereinen von Linde, besonders dem
Bürgervereinsvorsitzenden Herrn Erwin Overödter

Der Katholischen Kirche St. Joseph, besonders
Gemeindereferent Herrn Willi Broich

Der Ortsgemeinde Linde

und zahlreichen Ortsverantwortlichen in Linde.

Weiterer Dank gilt:

dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend,
die mit ihren Mitteln dieses Vorhaben unterstützt haben.

Besonderen Dank auch an

Albert Herrenknecht vom Pro Provincia Institut, Boxberg

Bad Honnef und Düsseldorf, im Juni 2009

Prof. Dr. Ulrich Deinet

Fachhochschule Düsseldorf

Nicole Kaltenborn - Bartsch

Akademie der Katholischen Landjugend e.V., Bad Honnef